GEMEINDEVORSTAND BEVER

3. Gemeindeversammlung

vom Montag, 07. September 2026, 20:00 – 20:55 Uhr
im Gemeindehaus Bever

Traktanden
1. Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmenzähler
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2026
3. Teilrevision Schulordnung Bever
4. Leistungsvereinbarung «Plaiv+»-Gemeinden mit ARO i.S. Dienstleistungen Wasserversorgung
5. Kredit Fr. 50'000 Brandschutzmassnahmen Turnhalle Bever
6. Sanierung 1. Etappe alte Kantonsstrasse (Nachtrag Fr. 100'000 Investitionskredit)
7. Varia

Traktandum 1
Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmenzähler

Die Präsidentin eröffnet die dritte Gemeindeversammlung des Jahres. Sie begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Die Präsidentin informiert, dass zwei Gemeindevorstandsmitglieder infolge Bündner Hochjagd abwesend sind, da die heutige Gemeindeversammlung irrtümlich in die Jagdzeit gelegt wurde. Die Präsidentin war felsenfest davon überzeugt, dass sich der Termin in der Jagdunterbruchswoche befindet, was sich dann aber als Trugschluss erwies.

Die Traktandenliste wird zur Diskussion gestellt und einstimmig genehmigt. Als Stimmenzähler wird ein Stimmbürger gewählt. Es sind 33 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend, wie auch ein Journalist der Engadiner Post seitens der Medien.

Traktandum 2
Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2026

Das Gemeindeversammlungsprotokoll vom 25. Juni 2026 wurde in der Zeit vom 14. Juli bis zum 13. August 2026 öffentlich aufgelegt und auf ortsübliche Weise am Schwarzen Brett und in der Engadiner Post über die Auflage informiert. Zudem wird das anonymisierte Protokoll auf der Website der Gemeinde Bever unter Aktuell während 30 Tagen publiziert und ist auch danach weiterhin auf der Website an anderer Stelle zu finden. Da keine Änderungsanträge eingegangen sind, ist das Protokoll genehmigt.

1. 31.01 SCHULE **2026.216**

Traktandum 3
Teilrevision Schulordnung Bever

Die Präsidentin eröffnet das Traktandum und führt aus, dass das Gesetz über die Volksschulen des Kantons Graubünden teilrevidiert wurde. Insbesondere wurde dabei der Kindergartenbesuch in Graubünden nun als obligatorisch und somit verbindlich erklärt, was vorher nach altem Gesetz nicht möglich war. Weiter wurde im neuen Gesetz die Spitalschulen aufgenommen und die Anstellungsbedingungen für Lehrpersonen verbessert.

Daher war früher der Kindergartenbesuch freiwillig und nur für fremdsprachige Kinder obligatorisch. Der entsprechende Artikel 1 in der Schul- und Disziplinarordnung Bever vom 5. Dezember 2014 lautete wie folgt:

Schulstufen Art. 1

[1] Die Gemeinde Bever führt folgende Schulstufen:

a) Kindergartenstufe
b) Primarstufe

[2] Der Kindergartenbesuch ist für fremdsprachige Kinder obligatorisch.

Mit der übergeordneten Revision des Gesetzes über die Volksschulen Graubünden verstösst der Absatz 2 des Artikels 1 der kommunalen Schul- und Disziplinarordnung gegen übergeordnetes Recht und muss wie folgt abgeändert werden:

Schulstufen Art. 1

[1] Die Gemeinde Bever führt folgende Schulstufen:

a) Kindergartenstufe
b) Primarstufe

~~[2] Der Kindergartenbesuch ist für fremdsprachige Kinder obligatorisch.~~

Nachdem keine Fragen gestellt werden, wird direkt zur Abstimmung übergegangen.

Beschluss
Der Antrag auf die Änderung des Artikels 1 der Schul- und Disziplinarordnung mit Streichung des Absatz 2 wird einstimmig angenommen.

2. 39.01 WASSERVERSORGUNG **2026.217**

Traktandum 4
Leistungsvereinbarung «Plaiv+»-Gemeinden mit ARO i.S. Dienstleistungen Wasserversorgung

---

Die Präsidentin eröffnet das Traktandum und erläutert die Absichten der vorliegenden Vereinbarung Wassermanagement Plaiv+, wobei Bever das Plus darstellt. Die neue Organisation soll bei der Abwasserreinigung Oberengadin angesiedelt werden, diese übernimmt Aufgaben der beteiligten fünf Gemeinde und stellt einen Brunnenmeister oder eine Brunnenmeisterin an. Die Kernidee der Vereinbarung ist, die Infrastrukturen gegenseitig anzugleichen. Pro Gemeinde wird es weiterhin einen Wasserwart geben. Die neue Stelle in der neuen Organisation ist bei 100% angesiedelt, in Bever waren es beim bisherigen Brunnenmeister je nach Jahr und Auslastung bei 10 bis 15%. Neu soll eine attraktivere Stelle für Fachpersonen angeboten werden, wozu eine Leistungsvereinbarung ausgearbeitet wurde. Die Gemeinde hat Mitsprache über einen Delegierten, seitens der Gemeinde hat der Departementsvorsteher Infrastruktur Einsitz für die Gemeinde Bever. Das Jahresbudget beläuft sich auf Fr. 210'000 exkl. MwSt., für Bever fällt ein Beitrag nach Regionenverteiler von Fr. 35'900 pro Jahr an, entschädigt wird dann aber nach effektivem Aufwand. Der Vertrag ist auf fünf Jahre ausgelegt und verlängert sich ohne Kündigung um zwei weitere Jahre. Die Kündigungsfrist beträgt ein Jahr. Die Präsidentin erachtet die vorliegende Lösung als gut, da Fachkräfte angestellt und ausgebildet werden können.

Ein Stimmbürger erkundigt sich, ob ein Austausch bei Wassermangel unter den Gemeinden vorgesehen ist. Die Präsidentin antwortet, dass es die Idee Infra ist, sich gegenseitig zu verbinden, um gegenseitig aushelfen zu können. Die Anstellung des Brunnenmeisters ist der 1. Schritt, es geht dann vorerst, die einzelnen Gemeindewasserversorgungen kennen zu lernen, bevor dann Anpassungen bei der Infrastruktur planerisch angegangen werden.

Ein Stimmbürger fragt nach der Abgrenzung zum kommunalen Wasserwart. Die Präsidentin führt aus, dass der Wasserwart die Gemeindewasserversorgung wie bisher betreut und es operativ so weiterläuft. Der Brunnenmeister ist dann der Verantwortliche der Gemeinde, der Wasserwart sein Stellvertreter. Die Verantwortung für die Wasserversorgung liegt dann künftig beim Brunnenmeister, Wasserwarte leisten Unterstützung.

Ein weiterer Stimmbürger begrüsst die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, er hat den Stellenbeschrieb gelesen, verweist auf einen Wasserversorgungsplan und erachtet einen Leitungszusammenschluss von Bever nach La Punt als zu kostspielig und den Beitrag der Gemeinde Bever als zu hoch. Fragen nach den bisherigen Kosten des Brunnenmeisters kann der Gemeindeverwalter beantworten, wobei diese mit der vorgesehenen Tätigkeit und den heutigen Erfordernissen schwer vergleichbar sind. Die Präsidentin verweist darauf, dass in den Kosten Büroräumlichkeiten, Weiterbildungen, ein Fahrzeug etc. inbegriffen ist, zudem weist sie auf den Hinweis des Fragenden hin, dass diese Stelle nicht auf Ingenieure o.ä. zugeschnitten ist, sondern durchaus auch Sanitärpläner, jetzige Brunnenmeister diese nehmen könnten. Im Übrigen ist Organisation so aufgestellt, dass durchaus auch weitere Gemeinden dieser beitreten können. Ein Zusammenschluss der Gemeindewasserversorgung von Samedan und Bever für Notfälle ist nicht von der Organisation Plaiv+ abhängig.

Der Fragende möchte weiter wissen, ob die Gemeinde aus dem Vertrag aussteigen kann, wenn es Probleme gibt. Die Präsidentin bejaht und verweist auf Kündigungsbedingungen wie vorgängig genannt. Es wird auch darauf hingewiesen, dass früher oder

später Gemeinden über zertifizierte Brunnenmeister verfügen müssen und die Ausbildung hierzu drei Jahre dauert.

Ein Stimmbürger stellt die Frage nach der Botschaft, die er nicht gefunden hat. Die Präsidentin verweist auf die Website der Gemeinde Bever, worauf die separate Botschaft und die Leistungsvereinbarung aufgeschaltet waren.

Beschluss
Der Leistungsvereinbarung zwischen den Plaiv+ Gemeinden und dem Verband Abwasserreinigung Oberengadin (ARO) wird mit grossem Mehr zugestimmt.

3. 28.03.04 LIEGENSCHAFTEN **2026.219**
Traktandum 5
Kredit Fr. 50'000 Brandschutzmassnahmen Turnhalle Bever

Die Präsidentin kommt auf das Traktandum 5 zu sprechen und führt aus, dass aufgrund der verheerenden Ereignisse in der Silvesternacht 2025 auf 1. Januar 2026 in Crans Montana die Brandschutzvorschriften in den Kantonen massiv verschärft und angepasst wurden. Die Turnhalle Bever verfügt aktuell über zwei Notausgänge, zum einen über den ordentlichen Eingang, zum anderen über einen kleinen schmaleren an der südlichen Ecke der Fensterfront. Je nach Konstellation und Nutzung, kann auch der Nebenausgang über den Geräteraum genutzt werden, aber nur, wenn die Bühne in der Turnhalle nicht aufgestellt ist. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass ohne einen zusätzlichen Notausgang, grössere Veranstaltungen wie Chalandamarz, oder Gemeindeversammlungen mit sehr vielen Stimmbürgerinnen (über einhundert Personen), nicht mehr in der Turnhalle Bever durchgeführt werden dürfen. Somit wäre als ein Chalandamarz in der Turnhalle nicht mehr möglich.

Aus diesen Gründen wurden vor Monaten erste Sofortabklärungen mit der Gebäudeversicherung Graubünden getroffen und unlängst mit einem Brandschutzexperten vor Ort direkt geklärt. Als erste bauliche Sofortmassnahme soll eine zusätzliche Fluchttüre nach der Sprossenwand mit Ausrichtung gegen den Pausenplatz mit einer Rampe oder Treppe erstellt werden und dies so rasch als möglich. Die jetzige Haupttüre muss brandschutzkonform erstellt werden. Mit diesen Massnahmen könnten dann 300 Personen die Turnhalle nutzen (Chalandamarz 200 bis 250 Pax.). Der Werkmeister hat bereits Offerten eingeholt, welche zur Ausführung vorliegen. Somit soll der Kredit gesprochen werden, um grössere Veranstaltungen überhaupt durchführen zu können.

Ein Stimmbürger verweist darauf, dass der hintere Notausgang (nicht mehr konform), von aussen begangen werden kann und für kleinere Kinder eine Absturzsicherung fehlt, da dieser zu wenig gesichert ist.

Ein Stimmbürgerin kommt auf den Fluchtausgang mit Treppe zu sprechen und wünscht sofern möglich eine Rampe da sonst Sturzgefahr herrscht. Die Präsidentin

antwortet, dass dies abgeklärt wird, darunter befinden sich aber Lichtschächte der Unterkunft.

Ein Stimmbürger fragt nach, ob auch die übrigen Fluchtwege im Schulhaus geprüft wurden. Dem wird zugestimmt, aktuell gibt es sonst fast keine Beanstandungen.

Beschluss
Der Antrag für einen Kredit von Fr. 50'000 zulasten zu Lasten der Liegenschaft Schulhaus, Konto Baulicher Unterhalt Schulhaus Bever für Brandschutzmassnahmen im Schulhaus Bever wird einstimmig angenommen.

4. 33.07 STRASSEN **2026.218**
Traktandum 6
Sanierung 1. Etappe alte Kantonsstrasse (Nachtrag Fr. 100'000 Investitionskredit)

Die Präsidentin eröffnet das Traktandum und führt aus, dass die Gemeinde Bever im Jahr 2007 die auf beverser Gemeindegebiet liegende alte Kantonsstrasse Bever – Samedan vom Kanton Graubünden im Wissen übernehmen musste, dass diese nicht im besten Zustand ist.

Damit die gesamte auf Gemeindegebiet liegende Gemeindestrasse saniert werden kann, wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, die Strassensanierung zu planen, da sich nun nach den Bautätigkeiten Ende des Siedlungsgebietes Richtung Samedan eine Instandstellung eines Strassenabschnittes von 176 Meter noch im Jahr 2026 aufdrängt.

Im Investitionsbudget ist ein Betrag von Fr. 500'000 für die erste Sanierungsetappe wie auch Fr. 60'000 für Planungskosten vorgesehen, insgesamt also Investitionsausgaben von Fr. 560'000.

Im Rahmen der Planung wurde nun die 1. Sanierungsetappe im «Gelände» fixiert und das notwendige Submissionsverfahren für die Baumeister- und Belagsarbeiten durchgeführt. Die Submission hat bei der Offertöffnung eine Summe von insgesamt 581'536.05 erbracht, an Planungskosten wurden bisher Fr. 28'957.40 verrechnet, womit der insgesamt formell bewilligte Investitionsausgabenkredit von Fr. 560'000 nicht ausreicht (Fr. 610'493.45).

Zwar beeinflusst das Sanierungsprojekt schlussendlich weder die Investitionsrechnung noch die Erfolgsrechnung, doch würde dennoch die Kreditkompetenz des Gemeindevorstandes von Fr. 25'000 für die erste Etappe überschritten, da die nun prognostizierten Kosten hierfür bei Fr. 639'450.85 liegen, hinzu kommen noch Kosten für die Bauleitung. Um die Zusatzkosten für die erste Etappe formell sauber kreditieren zu können, beantragen wir Ihnen einen zusätzlichen Investitionskredit von Fr. 100'000. Entsprechend sind auch die Investitionseinnahmen um Fr. 100'000 zu erhöhen, da schlussendlich die Entnahme aus der Vorfinanzierung Strassensanierungen höher ausfällt.

Ein Stimmbürger stellt die Frage, wann nach der 1. Etappe die weitere Sanierung erfolgt und welche Etappen vorgesehen sind. Geplant ist eine weitere Etappe, womit der grössere Teil im kommenden Sommer saniert würde. Die Gesamtkosten dürften sich nach Schätzung auf über Fr. 1.8. Mio. belaufen.

Eine Stimmbürgerin fragt nach, ob die Strasse immer offen ist. Die Präsidentin antwortet, dass eine Lichtsignalanlage hierfür besorgt ist (Anmerkung: muss schon wegen dem Öffentlichen Verkehr und der Spitalerschliessung möglichst offenbleiben).

Ein Stimmbürger hat eine technische Frage und Anmerkung betreffend Leitungssanierungen und dass diese nicht vergessen gehen. Die Präsidentin antwortet, dass diese im Bereich der erstellten Neubauten bereits erfolgt ist und ansonsten keine Leitungen in der Strasse sind (ausser der Strassenentwässerung).

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, wird direkt zur Abstimmung übergegangen.

Beschluss
Der Antrag um Zustimmung für die Erhöhung des Investitionskredites um Fr. 100'000 (Investitionsausgaben) infolge höheren Kosten für die 1. Etappe der Sanierung der alten Kantonsstrasse und die Erhöhung der Investitionseinnahmen um Fr. 100'000 (Investitionseinnahmen), da die Entnahme aus der Vorfinanzierung Strassensanierungen höher ausfällt wird einstimmig angenommen.

5. 16.04.05 GEMEINDEORGANISATION **2026.220**
Traktandum 7 Varia

Recyclingstelle Werkhof
Die Präsidentin informiert, dass die Kartonsammelstelle mit der Kartonpresse an anderer Stelle bei den Unterflursammelbehältern platziert wurde. Neu kommt dort auch ein Sammelbehälter für Glas dazu, womit dann die bisherige blaue Glasmulde entfällt. Der Grund hierfür ist die Entflechtung der Parkierung mit der Liegenschaft der Kirchgemeinde, welche zwei gedeckte Parkplätze an der bisherigen Sammelstelle der Gemeinde baut.

Gewässerperle +
Der Beverin wurde durch die Organisation Gewässerperle + erneut zertifiziert, womit die Gemeinde das Label Gewässerperle + weitere fünf Jahre führen darf.

Strasse Spinas Rückbau
Die Via Spinas befindet sich im Rückbau, der bisherige Recylingbelag wird entfernt und danach gibt es keine befestigte Strasse nach Spinas mehr. Die Gründe dafür liegen im Projektgenehmgungsverfahren für den neuen Albulatunnel. Die Arbeiten laufen noch diese Woche und sollten nächste abgeschlossen werden.

Gemeindepersonal

Die Präsidentin informiert, dass eine Stelle «Fachperson Finanz und digitale Prozesse» ausgeschrieben wurde, da die Pensionierung des Gemeindeverwalters im Februar 2028 naht. Der Übergang von Teilen seiner Stelle soll frühzeitig eingeleitet werden und die Digitalisierung der Verwaltung vorangetrieben werden. Auf die neue Stelle wurde ein in Bever wohnhafte Person mit Stellenantritt auf den 1. März 2027 gewählt.

Abstimmungsunterlagen 27. September 2026
Die Präsidentin verweist auf die zugestellten Abstimmungsunterlagen und auf die Abstimmungen zur Sanadura, worüber eine regionale Abstimmung stattfindet. Die Gemeindedelegierte wurde durch den Vorstand gebeten, an der Gemeindeversammlung zu berichten. Die Präsidentin vertritt die Ansicht, dass die neue Organisation gut angelaufen ist, auch wenn es hier und dort immer Optimierungs- und Anpassungsbedarf gibt.

Die Gemeindedelegierte begrüsst die Anwesenden und verweist auf das Abstimmungsbüchlein mit 4 Abstimmungsvorlagen zu vier Leistungsvereinbarungen. Sie führt aus, dass die Sanadura vor fünf Monate die Geschäfte aufgenommen hat und die Gemeindelegierten als erstes Ziel die Gemeinde Zuoz einbinden wollten und den Verwaltungsrat zu wählen hatten, was beides gelungen ist. Bei den Abstimmungen geht es um die Sanadura selbst, die Spitex, die Alterszentren Du Lac und Promulins und um das Spital. Die Beratungsstelle Alter & Gesundheit ist mit Leistungsauftrag an die Pro Senectute übertragen, es braucht hier keine Leistungsvereinbarung, weil dies im Budget der Sanadura beinhaltet ist.

In der Botschaft ist aufgelistet, wieviel jede Gemeinde für welche Gesundheitsbereich in den nächsten drei Jahren aufzuwenden hat. Bever hat für die nächsten drei Jahre rund Fr. 270'000 an Kosten zu budgetieren.

Umfahrungsstrasse Masten mit Kameras
Ein Stimmbürger fragt nach, für was der Masten entlang der Umfahrungsstrasse mit den darauf befindlichen Kameras erstellt wurde. Die Präsidentin antwortet, dass diese vom ASTRA für die Erfassung der LSVA (Lastwagenschwerverkehrsabgabe) erstellt wurde und die Daten von Lastwagen vor Ort aufnimmt.

Direkte Demokratie
Die Präsidentin informiert, dass sie letzte Woche beim Amt für Gemeinden einen sehr spannenden Kurs zur direkten Demokratie besuchte. Diese lebt von Diskussionen und Diskurs, was auch völlig in Ordnung ist.

Fehlende Botschaft Brunnenmeister
Ein Stimmbürger kommt nochmals auf die Botschaft in Sachen Brunnenmeister zurück. Die Präsidentin erklärt, dass diese von der Plaiv+ direkt erstellt und dann bei den Unterlagen zusammen mit der Leistungsvereinbarung auf der Website aufgeschaltet wurde.

Winterwanderweg Las Agnas
Eine Stimmbürgerin weist auf den viel begangenen Winterwanderweg nach Las Agnas, der gerne und oft von älteren Personen begangen wird. Die Distanz von Sitzbank zu Sitzbank ist ihrer Ansicht nach zu gross und sie ersucht darum, eine zusätzliche Sitzbank zu platzieren, und zwar an der Stelle, wo der Weg zum Bienenhäuschen und zu den Chogaseeli abbiegt.

Baum auf dem Schulhausplatz
Eine Stimmbürgerin weist darauf hin, dass auf dem Schulhausplatz ein Baum gepflanzt wurde und von einem weiteren die Rede war. Die Präsidentin führt aus, dass vorerst abgeartet wird, wie sich der gepflanzte entwickelt. Eine Stimmbürgerin weist darauf hin, dass Bäume zu pflanzen sind, die dem wärmeren Klima trotzen. Die Präsidentin führt aus, dass ein Bergahorn gepflanzt wurde und dieser nun von unten her wieder Blätter macht. Auf Frage hin der Sträucher beim Volg führt sie aus, dass es sich um mehrstämmige Bergahorne handelt, die buschig werden und der Kälte im Winter in den Betongefässen trotzen sollten, sofern sie geschützt gelagert werden.

Gemeindevorstand Bever
Die Präsidentin: Der Gemeindeverwalter: